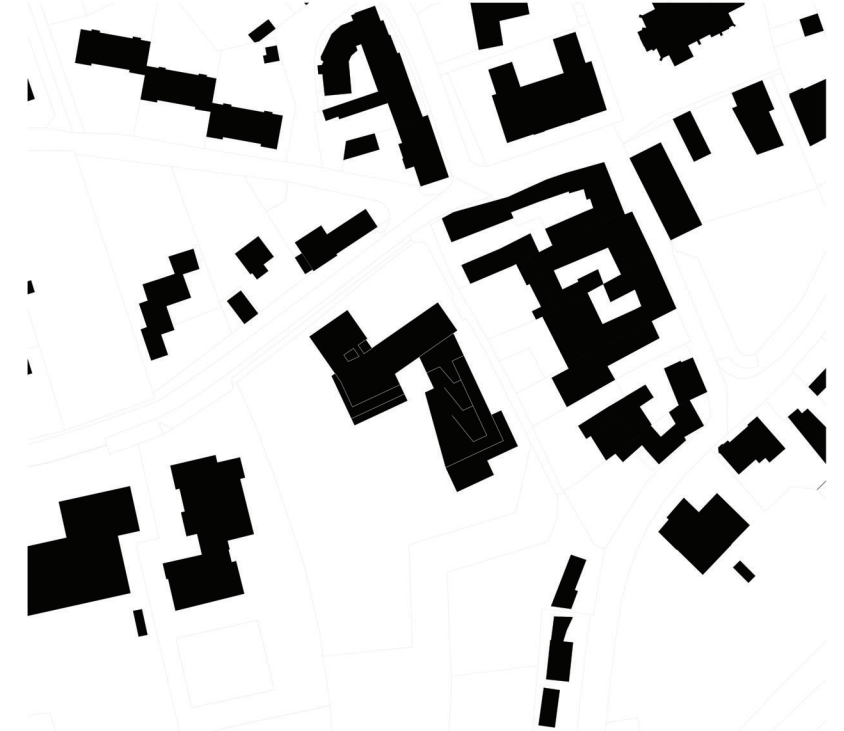




Lageplan | 1:500



Strukturplan | 1:1000

PYHRA. SCHÖNE AUSSICHTEN

EIN DORF WÄCHST...

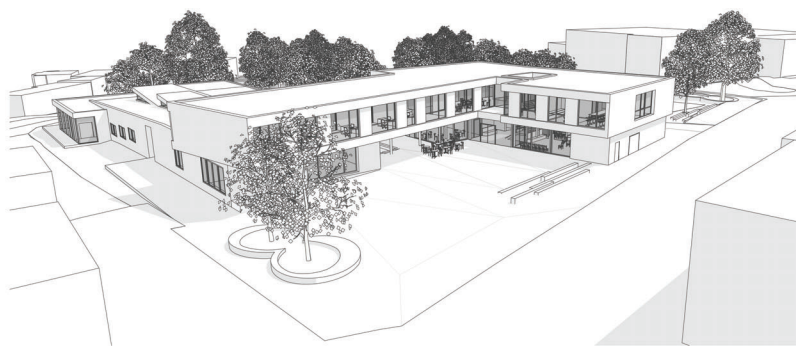
Als Erweiterung der Dorfstruktur bildet das neue Hybridbauwerk samt Marktplatz gleichermaßen den Abschluss sowie das Zentrum der umliegenden Bebauung.

Durch die Funktion eines neuen Dorftzentrums ist die Bebauung als Knotenpunkt zwischen bestehendem Kindergarten und Volksschule einerseits, und der älteren Dorfstruktur andererseits, zu sehen. Es entsteht ein zentraler Identifikationspunkt für Pyhra. Die Gebäude der Feuerwehr, Polizei und Rettung werden dabei als platzbildende Elemente ins Ensemble aufgenommen. Durch die Durchlässigkeit und Offenheit des neuen Gemeindezentrums ergeben sich Verbindungen und Synergien zwischen Alt und Neu.

Gezieltes Öffnen der Baukörper bilden unterschiedliche Raumsituationen und Qualitäten. Vom urbanen Marktplatz über die große Gemeinschaftsterrasse bis zu den kleinen geschützten Terrassen des Kindergartens entstehen individuell nutzbare Außenräume.



Der Kindergarten passt sich dabei dem Gefälle des bestehenden Geländes an und schafft somit einen ebenerdigen Außenraumschluss für alle Gruppen. Über eine Rampe- und Spielfläche im Inneren werden diese erschlossen. Entlang dieser "Dorfstrasse" werden die Gruppenräume mit den Allgemeinflächen, wie unter anderem der Küche, zu einem Ganzen verbunden. Der Bewegungsraum liegt im Eingangsbereich des Kindergartens und bietet die Möglichkeit einer Zweitnutzung, wie z.B. für Abendturnen.

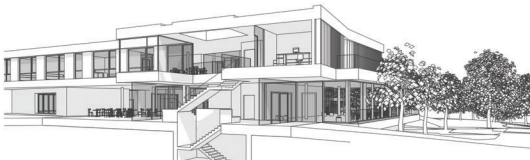


DIFFERENZIERTE RAUMSITUATIONEN

Die vier unterschiedlichen Funktionen werden in zwei Baukörpern, dem zweigeschossigen L-Baukörper und dem eigenständigen Kindergarten, zusammengefasst. Das offene und durchlässige Gemeindezentrum im Erdgeschoss findet seinen Abschluss im längsgedrehten Kindergarten, der sich zum Grünraum und nach Südwesten orientiert. Der Marktplatz wird über das teils auskragende Obergeschoss gefasst, welches Gemeindeamt und den Sitzungs-/Veranstaltungssaal beinhaltet. Ergänzend finden sich im Untergeschoss Archiv und Technik.

Die Freiflächen des Kindergartens sind mittels Zaun, Bepflanzung und Böschung von den restlichen Nutzungen abgetrennt.

Der Kindergarten kann in seiner Terrassierung aufgestockt und erweitert werden. Raum und Position für die Erschließungstreppe sind angedacht. Die oberen Freibereiche werden mittels Außentreppe an die Spielflächen im Grünen angebunden, welche um die "Spielwiese" erweitert werden können und genug Platz für alle Gruppen bieten.

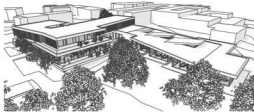


TREFFPUNKT MARKTPLATZ

Der neue Dorfplatz führt als großzügiger Vorbereich zum Haupteingang des durchgesteckten Foyers und setzt sich als räumlich Verbindung unter dem Baukörper des Gemeindeamtes fort. In diesem gedeckten Bereich finden sich die Eingänge zum Kindergarten und der Bäckerei. Diese haben neben der Nutzung des Platzes auch eine eigene nach Süden orientierte Kundenterrasse.

Bäckerei und Bibliothek sind in ihrer Nutzung vom Foyer unabhängig, weil sie auch von außen zugänglich sind.

Im Obergeschoss wird das Gemeindeamt über das Gelenk des Sitzungs- und Veranstaltungsaals verbunden. Mit seiner Nähe zum Standsamt und der großzügigen Südterrasse lädt er nicht nur zu Hochzeiten ein.



Der Platz wird durch den Baukörper von Westwinden geschützt und bietet auch im Sommer schattige Bereiche. Die Bestandsbäume bleiben erhalten und tragen mit zahlreichen Neupflanzungen, unter anderem von zwei Bäumen am Dorfplatz, zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Kühlung im Sommer bei.

KONSTRUKTION UND NACHHALTIGKEIT

Abgesehen von Fundamenten und Untergeschoss (STB) ist die Ausführung in Holzbündelbauweise angedacht. Die teils größeren Auskragungen werden mit Deltabeamverbundträgerystemen realisiert.

Die vorgehängte Holzfassade im Obergeschoss wird Richtung Süden zu Holzlamellen, welche neben dem Vordach zur Verschattung im Sommer beitragen. Die nächtliche Entlüftung, unter anderem über die Dachflächenfenster im Foyerbereich, trägt zu angenehmen Raumklima bei.

Das Dach des Kindergartens wird extensiv begrünt, während am Dach des Gemeindeamtes eine Photovoltaicanlage vorgesehen ist.

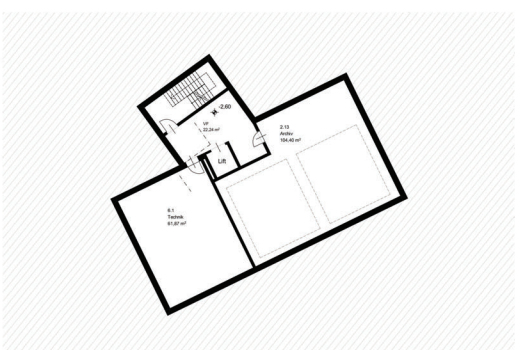
Im Bereich zwischen neuem Platz und bestehender Feuerwehr wird eine Begegnungszone angedacht. Als Erweiterung des öffentlichen Raumes trägt sie neben mehr Sicherheit auch zum Charakter des neuen Dorftzentrums bei.

Um das Foyer herum orientiert sind alle Funktionen des Gemeindezentrums.

Als erste Anlaufstelle für Bewohner*innen ist das Bürgerbüro direkt vom Foyer erschlossen, welches auch als ergänzender Wartebereich genutzt wird.

Die Bäckerei trägt mit ihrem Vorbereich am Platz und der südseitigen Terrasse zur Belebung des öffentlichen Lebens bei.

Die Bibliothek teilt sich die Südterrasse mit der Bäckerei. Für Veranstaltungen oder Lesungen kann der Cafebereich der Bäckerei mitgenutzt werden.



Untergeschoss | 1:200



Erdgeschoss | 1:200

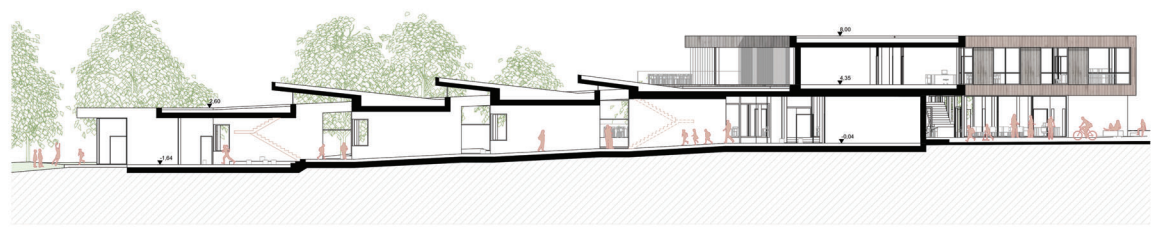
SOZIALE UND STRUKTURELLE VERWEBUNG MIT DORF UND AUSSENRAUM

Der durch die Sittierung der Baukörper geschaffene dorfnah, windgeschützter Platz fasst die Feuerwehr, Polizei und Rettung mit dem neuen Gebäude zu einem Ensemble zusammen. Dieses neue Dorftzentrum wird zum identitätsstiftenden Mittelpunkt des dörflichen Zusammenlebens.

Während der teils zweigeschossige Baukörper des Gemeindezentrums und Gemeindeamtes dem urbanen Platz definiert orientiert sich der KIGA Baukörper Richtung Südwesten und öffnet sich zum Grünraum.



Schnitt AA | 1:200



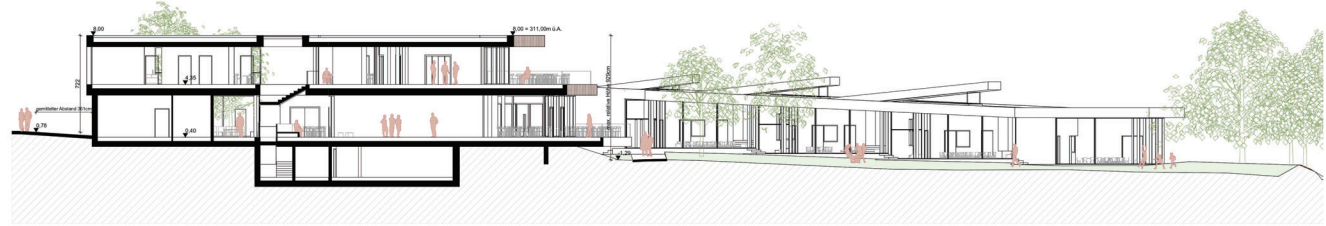
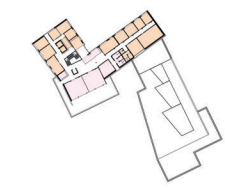
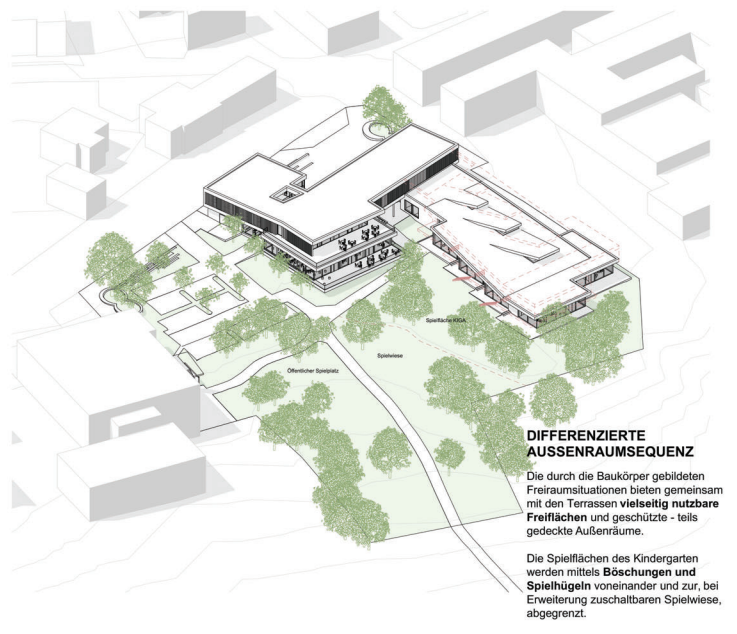
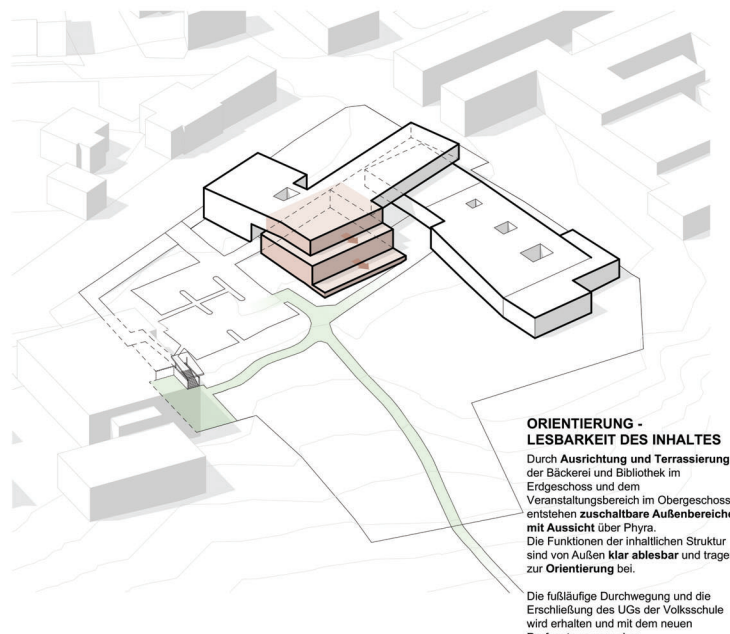
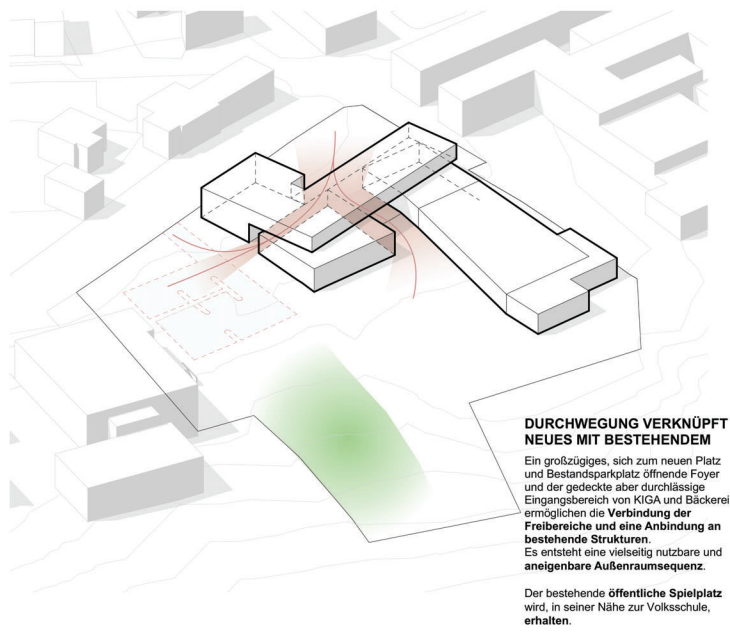
Schnitt CC | 1:200



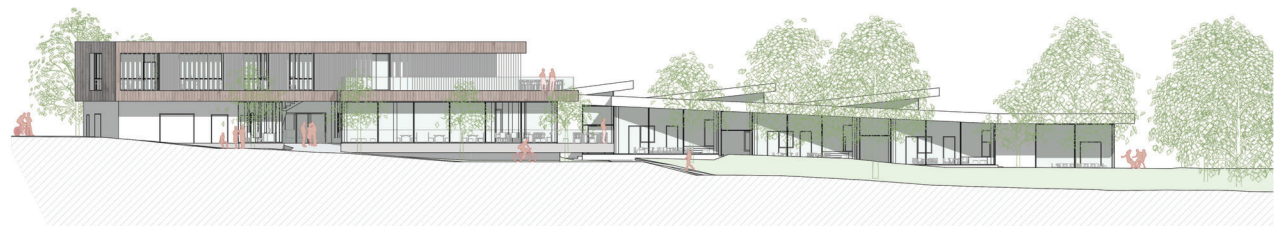
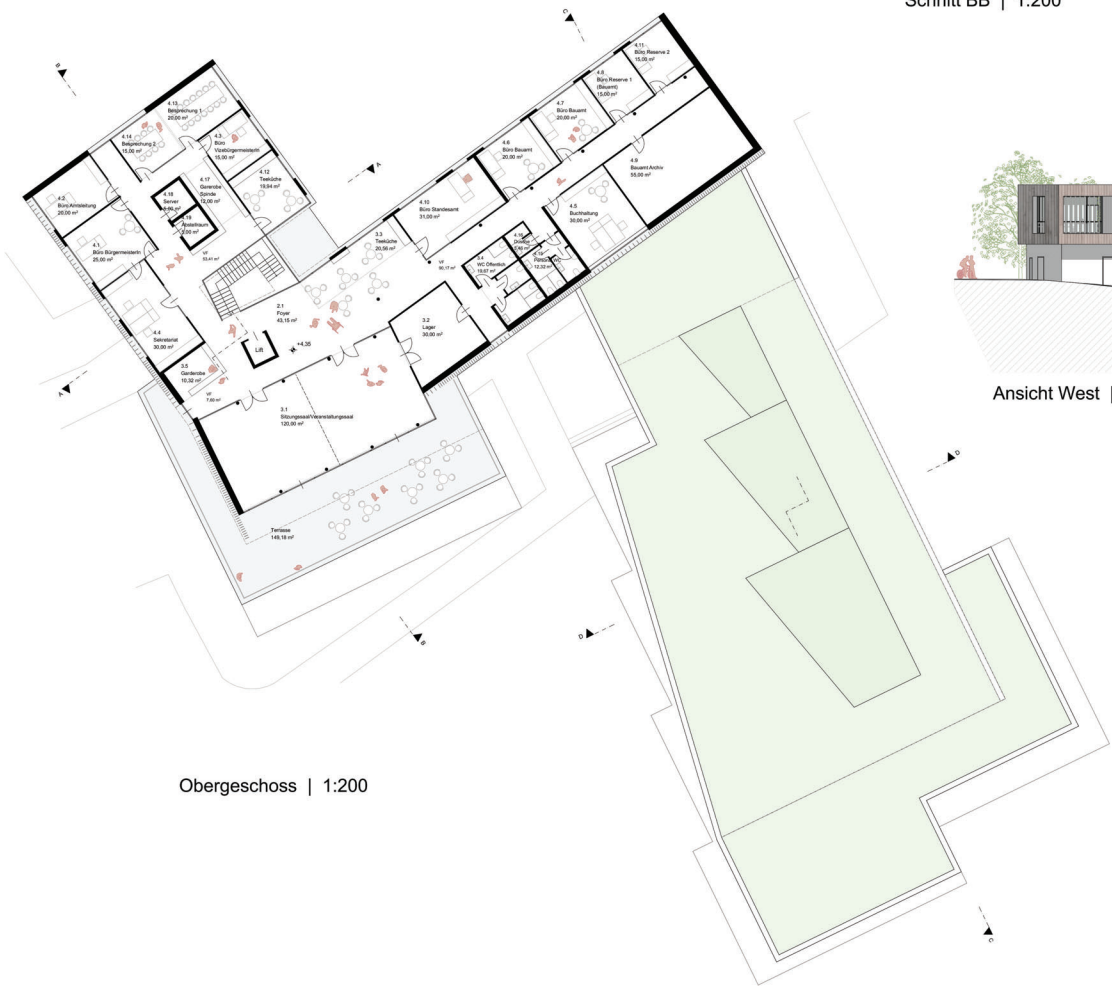
Ansicht Nord | 1:200



Ansicht Ost | 1:200



Schnitt BB | 1:200



Ansicht West | 1:200



Schnitt DD | 1:200



Ansicht Süd | 1:200